

HUNDE IN DER SCHULE- EINE STUDIE AUS BAYERN

Dr. Sandra Foltin

Studie

2

- Emilie M.Y. Bidoli, Angelika Firnkes, Angela Bartels, Michael H. Erhard, Dorothea Döring. Dogs working in schools - safety awareness and animal welfare, Journal of Veterinary Behavior (2022).
- <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1558787822001022>
- Hunde in der Schule - Sicherheitsbewusstsein und Tierschutzrelevanz (2022)

Hintergrund

3

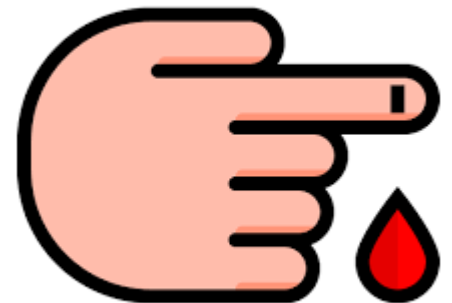
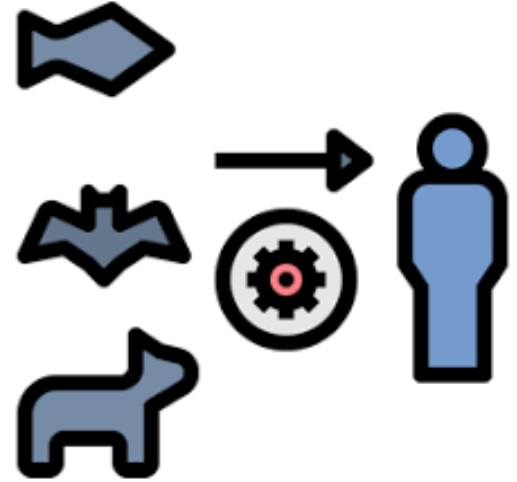
- Risiken für Menschen und Hunde, die an TGI in der Schule teilnehmen



Risiken

4

- Zoonosen
- Infektionskrankheiten
- Parasiten
- Bissverletzungen
- Kratzen, anspringen
- Allergien



Was wurde gemacht?

5



54 Schulen

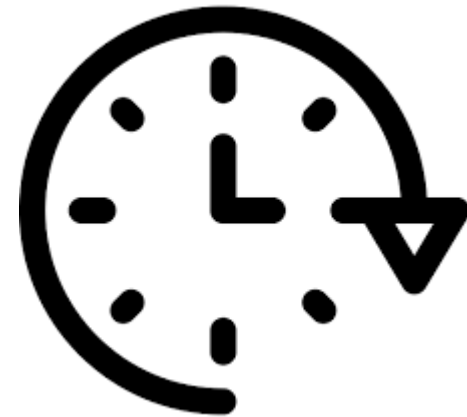


Je Schule ein Schulhundteam:
Pädagoge-Hund

Was wurde gemacht?

6

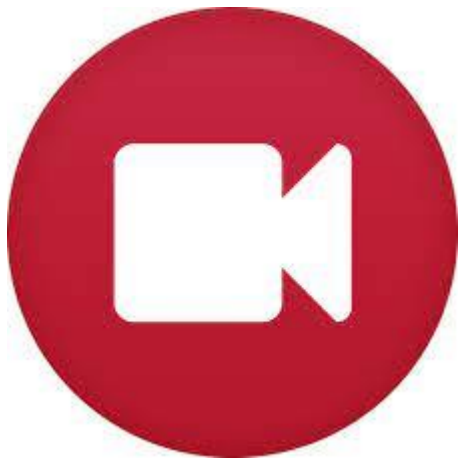
- Besuch einer Klasse für eine Einzel- oder Doppelstunde



Was wurde gemacht?

7

- Verhaltensanalyse des Hundes auf Video
- Hundeführer/Lehrer: Fragebogen



Schultypen

8

- Grundschulen: ca. 40 %, (Altersgruppe der Schüler: 6 - 9 Jahre),
- Realschulen und Mittelschulen 17% bzw. 15 %, (Altersspanne der Schüler: 10 - 15 Jahre)
- Sonderschulen (13 %),
- Gymnasium 10% (Altersspanne der Schüler: 10 - 18 Jahre)
- Berufsschulen (7%).
- Im Durchschnitt umfassten die Klassen $18,1 \pm 6,9$ Schüler (Spanne: 4 - 33 Schüler).

Der Mensch

9

- Die meisten Lehrer waren weiblich (81,5 %)
- älter als 40 Jahre (64,8 %).
- Die Mehrheit (90,7%) war seit mehr als 2 Jahren tätig,
- 9,3 % hatten eine Berufserfahrung von 2 Jahren oder weniger.



Hund-Mensch

10

- Von 54 Lehrern gaben 16 an, dass sie einen eigenen Hund seit 2 Jahren oder kürzer hatten.
- Einen Notfallplan (z. B. für den Fall eines medizinischen Problem des Hundes, des Lehrers oder eines Schülers) und einen Hygieneplan hatten 40,7 % bzw. 31,5 %.
- 3 Lehrer bestätigten, dass sie ihren Hund von Zeit zu Zeit an Kollegen ausliehen.

Hund-Mensch

11

- Alle bis auf 4 Lehrer hatten für die Schüler Regeln für den Umgang mit dem Hund aufgestellt und diese Regeln mit den Schülern **vor** den ersten Sitzungen besprochen

Hund

12

- Das Durchschnittsalter der Hunde war 3 Jahre
- 22 von ihnen (40,7 %) hatten eine Ausbildung in irgendeiner Form erhalten



Hund Ausbildung

13

- 4 Teilnehmer hatten eine Hundeschule besucht
- 22 Hunde hatten einen Eignungstest (40,7%) bestanden.
- 22 Hunde hatten zusätzlich/alternativ eine spezielle Ausbildung für Schulhunde erhalten (trotz der gleichen Anzahl waren sie nicht identisch).

Hundebildung

14

Die Ausbildung dauerte:

- bei 7/22 Hunden weniger als 3 Wochen,
- bei 8/22 Hunden 1 bis 6 Monate,
- bei 2/22 Hunden 7 bis 12 Monate
- bei 5/22 Hunden 13 bis 18 Monate .

Hundebildung

15

Es bestand eine Korrelation zwischen den Teams die eine Ausbildung abgeschlossen hatten und weniger problematischem/kritischem Verhalten.

Anzahl Sitzungen

16

- Zum Zeitpunkt der Studie hatten 48,1 % der Hunde bereits mehr als 100 Sitzungen absolviert
- Mehr als 20 Sitzungen 40,7 % der Hunde
- und ≤ 20 Sitzungen 11,1 % der Hunde



Einsatzdauer

17

- Im Durchschnitt nahmen die Hunde an $8,7 \pm 6,0$ Tagen pro Monat am Unterricht teil.
- 12 Hunde waren zwischen 13 und 20 Tagen pro Monat in der Schule.



Einsatzdauer

18

- An den Arbeitstagen war die Hälfte der Hunde bis zu 3 Stunden in der Schule,
- 25 Hunde 4 bis 6 Stunden und
- 2 Hunde 7 bis 8 Stunden.
- Die durchschnittliche Dauer **einer** Sitzung betrug $3,3 \pm 1,9$ Stunden.

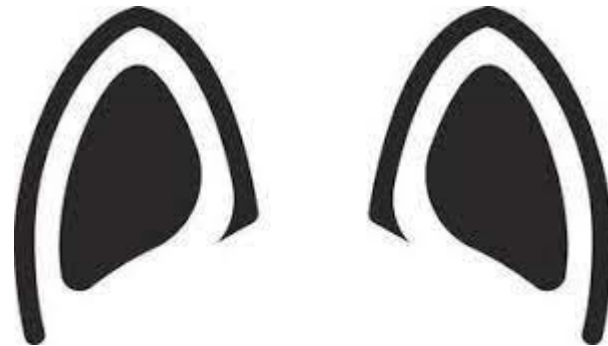


Andere Stressoren

19

Lärm

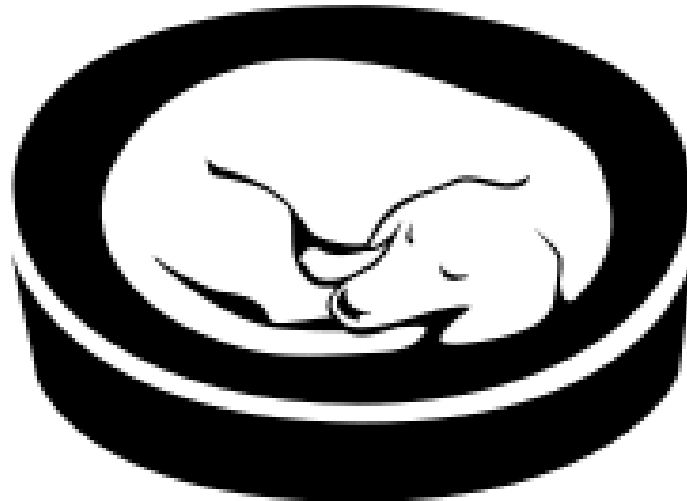
- Bei 18 Sitzungen traten Maximalwerte von $\geq 90,0$ dBA auf. Bei dieser Schwelle sollten Menschen am Arbeitsplatz einen Gehörschutz tragen!



Rückzugsort

20

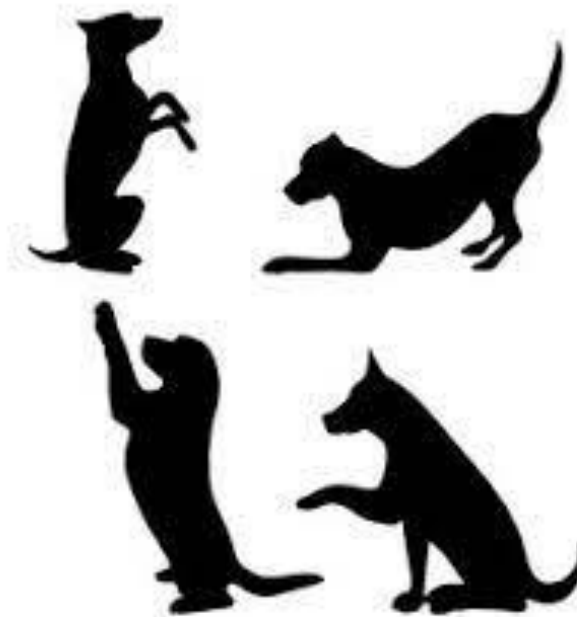
- Von 54 Teilnehmern hatten 20 Hunde einen angemessenen Ruheplatz
- 30% einen unangemessenen
- 30% hatten gar keinen Ruhebereich!



Einsatz des Hundes

21

- 25 Lehrer: Hundetrainingssequenzen in den Klassen, 7 Lehrer mit einer Dauer von > 10 Minuten



Einsatz des Hundes

22

Beobachtete Situationen	Gründe für die Bewertung als problematisch
Der Hund muss eine Acht um die Beine der SchülerInnen laufen	Häufiges und/oder zunehmendes Rückzugs- und Stressverhalten des Hundes – keine Intervention vom Lehrer
Der Hund muss mit beiden Vorderbeinen auf den Arm eines Schülers springen	Häufiges und/oder zunehmendes Rückzugs- und Stressverhalten des Hundes - keine Intervention vom Lehrer
Der Hund muss den Schülern ein High Five geben	Häufiges und/oder zunehmendes Rückzugs- und Stressverhalten des Hundes - keine Intervention vom Lehrer
Lehrer und Schüler verstecken Zettel unter der Decke des Hundes, die eigentlich den Ruhebereich des Hundes darstellt, kneten die Decke und verjagen den Hund.	Der Hund wird in seinem Ruhebereich gestört, es ist für ihn unmöglich sich dort zu entspannen.

Einsatz des Hundes

23

Beobachtete Situationen	Gründe für die Bewertung als problematisch
Der Hund muss hochspringen, um ein von einem Schüler gehaltenes Leckerli zu fangen.	Dies kann zu einem gefährlichen Hochspringen des Hundes auf den Schüler, verbunden mit gefährlichem Schnappen nach dem Leckerli führen.
Der Hund muss liegen bleiben, während die Schüler um ihn herumlaufen und über ihn steigen.	Die Schüler klettern teilweise über den Hund, der sich sehr unwohl fühlt und Stress und Beschwichtigungsverhalten zeigt - vom Lehrer ignoriert.
"Trau dich": Ein Schüler verteilt Leckerlis auf dem Körper eines anderen Schülers, der auf dem Boden liegt, bevor der Hund aufgefordert wird diese Leckerlis zu nehmen und zu fressen.	Der Hinweis des Lehrers "nicht auf Gesicht oder Po" wurde teilweise nicht berücksichtigt. Generell ist diese Übung eine Grenzüberschreitung, und missachtet die korrekten Interaktionen zwischen Hund und Mensch und sollte nicht nur aus hygienischen Gründen ein Tabu sein.

Einsatz des Hundes

24

Beobachtete Situationen	Gründe für die Bewertung als problematisch
Die Lehrerin bittet eine Schülerin, den Hund für ein Foto zu umarmen	Dies verfehlt das wichtigste Ziel der hundegestützten Erziehung, nämlich den Schülern den richtigen Umgang mit dem Hund beizubringen .
"Tanz" des Lehrers mit dem stehenden Hund.	Dies verfehlt das wichtigste Ziel der hundegestützten Erziehung, nämlich den Schülern den richtigen Umgang mit dem Hund beizubringen.
Der Schüler muss sich auf den liegenden Hund legen (Kopf auf dem Bauch).	Dies verfehlt das wichtigste Ziel der hundegestützten Erziehung, nämlich den Schülern den richtigen Umgang mit dem Hund beizubringen
Schüler und Hund spielen Tauziehen mit einem Stofftier.	Verletzungsgefahr je nach Alter des Schülers auch für den Hund
Die Schüler müssen den Hund außerhalb des Schulgeländes allein ausführen.	Dies verunsichert den Hund und stellt eine allgemeine Gefahrensituation im Straßenverkehr und in fremder Umgebung ohne Aufsichtsperson dar.

Fragestellung der Studie

25

- Wohlergehen der Tiere gewährleistet?
- Sicherheit der Schüler & Kollegen gewährleistet?
- problematische Punkte/Verhalten identifizieren -> Maßnahmen zur Sensibilisierung und Prävention



Resultate

26

„Problematische“ Interaktionen:

- gleichzeitige Kontakt mit mehreren Schülern: 65 % aller Klassen.

"kritische" Interaktionen:

- Umarmen/Küssen des Hundes: in 18,5 % aller Klassen.



Problematisches/kritisches Verhalten

27

- Beugen über den Hund durch Schülern 66%
- Beugen über den Hund durch Lehrer 35%
- mehr als eine Person gleichzeitig am Hund > 66% häufig und über einen längeren Zeitraum.
- 18,5 % der Schüler Klettern über den liegenden Hund bzw. das Umarmen/Küssen den Hund





Hasbergen

Hohenlohe-Gymnasium





Norbertus-Grundschule



(c) Dr. Sandra Foltin: Bidoli et al (2022) Hunde in der Schule

Adalbert-Stifter Grundschule



Im Steeler Rott.

Lehrer/Schüler

30

- 11 Lehrer ließen ihren Hund angeleint
- Das Verhalten von 48 % der Schüler war "problematisch" und 15 % "kritisch"



- Lehrer: 48,1% problematisch bzw. 20,4% kritisch



- In den Grundschulen war der Anteil des "problematischen" und "kritischen" Hundeverhaltens besonders hoch.
- mehr als ein Viertel aller Hunde an den Schulen waren nur zwischen einem halben und einem Jahr alt!



Resultate Hund

32

- Häufige "problematische" Verhaltensweisen des Hundes, die auf einen dringenden tierschutzgerechten Bedarf widerspiegeln, waren z. B. Rückzugsreaktionen (bei 37 % der Hunde).
- Kritisch: "Passive Unterwerfung des Hundes - Ducken / Kauern,, wurde bei 11 Hunden festgestellt, bei 2 Hunden für eine Gesamtdauer von 18:34 min.
- 9 Hunde in dieser Kategorie zeigten dieses Verhalten insgesamt mehr als 16 Mal \leq 1 min

Resultate

33

Ein Hund zeigte insgesamt 51 Rückzugsreaktionen, die mit der Weigerung verbunden waren, weiterzugehen sowie andere Beschwichtigungs- und Stressverhaltensweisen wie Lippenlecken und Kratzen. Die Lehrkraft hatte den Hund mit einem Dutzend minderjähriger Schüler mitten in die Stadt allein auf einen Spaziergang geschickt!

Gesamtklassifizierung

34

- Die Hälfte aller Sitzungen (50 %) wurde als "problematisch,, ein Viertel sogar als "kritisch" (26%) eingestuft
- Hauptproblem: Keine Intervention der Lehrer zum Schutz des Hundes
- Kein angemessener Rückzugsort in fast 2/3 aller Fälle
- Reize: Lärm, Gerüche, hohe Temperaturen, rutschige Böden usw.

Empfehlungen

35

- **angemessene** und zertifizierte Ausbildung des Mensch-Hund Teams in die tiergestützte Intervention/Pädagogik
- Standardisierte und validierte Schulungsprogramme, einschließlich Screening-Tests und Kontrollverfahren
- Erwachsene und Kinder müssen die Stress- und Beschwichtigungssignale der Hunden verstehen

Gesetzliche Vorgaben

36

- es mangelt an gesetzlichen Regelungen, standardisierten Richtlinien und/oder wissenschaftlicher Begleitung



- In Deutschland gibt es kein Register für Schulhunde, und jeder Lehrer kann jeden Hund zum Unterricht mitbringen. Die meisten der Teilnehmer der Studie haben weder einen Eignungstest bestanden, noch haben sie eine spezielle Ausbildung erhalten



(c) Dr. Sandra Foltin: Bidoli et al. (2022) Hunde in der Schule

Fazit

38

- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Studie ernsthafte Bedenken hinsichtlich des Wohlergehens der Hunde und der Sicherheit der Schüler aufkommen lässt und die Bedeutung nationaler Richtlinien, einschließlich der Zertifizierungsanforderungen betont die in diesem Rahmen unbedingt verbessert werden muss

Vielen Dank!

39

- Dr. Sandra Foltin
- www.tta-nrw.de
- sfoltin@web.de
- <https://sandra-foltin.com/biologie/>
- <https://www.hundebuchshop.com/Hundgestuetzte-Intervention-Foltin.htm>